

Freundschaften wachsen lassen **Jugendbeteiligung über Grenzen hinweg**



AUF EINEN BLICK

Projektart: Deutsch-Französisches Jugendbegegnung (außerschulisch)

Titel der Begegnung: Freundschaften wachsen lassen

Zeitraum: 20.–25. Oktober

Ort: Zentrum für Erlebnispädagogik und Umweltbildung (ZERUM), Ueckermünde

Teilnehmende:

15 Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren

– 8 Jugendliche aus Grande-Synthe

– 7 Jugendliche aus dem Landkreis Vorpommern-Greifswald

Beteiligte Jugendgremien:

Conseil Municipal de Jeunes der Stadt Grande-Synthe sowie Kinder- und Jugendbeiräte aus Pasewalk, Anklam, Torgelow und weiteren Kommunen der Region

BERICHT

Eine Begegnung, die von Jugendlichen getragen wurde

Was passiert, wenn junge Menschen aus unterschiedlichen Ländern zusammenkommen, um sich über ihre Ideen, ihre Mitbestimmung und ihre Zukunft auszutauschen – und dabei selbst mitentscheiden dürfen, wie dieser Austausch aussieht? Genau das erlebten 15 Jugendliche aus Deutschland und Frankreich bei der deutsch-französischen Jugendbegegnung „Freundschaften wachsen lassen“ im Oktober in Ueckermünde.

Die Begegnung wurde vom Kreisjugendring Vorpommern-Greifswald gemeinsam mit dem Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e. V. organisiert und in enger Kooperation mit dem Conseil Municipal de Jeunes der Stadt Grande-Synthe umgesetzt. Im Mittelpunkt standen Jugendliche, die sich bereits aktiv in Kinder- und Jugendbeiräten engagieren und ihre Städte und Gemeinden mitgestalten.

Von Beginn an war klar: Diese Begegnung sollte nicht einfach ein fertiges Programm sein, sondern ein gemeinsamer Prozess. Der Wunsch nach einem Austausch über Jugendbeteiligung kam direkt von den Jugendlichen selbst. Schon in der Vorbereitung brachten sie ihre Ideen ein, wirkten an der Programmplanung mit und entschieden gemeinsam, welche Themen ihnen besonders wichtig sind. Auch der Titel der Begegnung – „Freundschaften wachsen lassen“ – wurde von den Jugendlichen selbst gewählt und beschreibt sehr treffend, was diese Woche geprägt hat.

Jugendbeteiligung im Mittelpunkt

In den ersten Tagen standen das Kennenlernen und der inhaltliche Austausch im Vordergrund. In kleinen Gruppen stellten die Jugendlichen ihre Jugendgremien vor und erzählten von Projekten, Aktionen und Beteiligungsmöglichkeiten in ihren Städten und Gemeinden. Schnell entstanden Gespräche darüber, wie Jugendbeteiligung in Frankreich und Deutschland funktioniert, wo es Gemeinsamkeiten gibt und wo Unterschiede sichtbar werden.

Dabei blieb es nicht bei einem reinen Vergleich. Viele Jugendliche hörten aufmerksam zu, stellten Fragen und nahmen neue Ideen mit. Immer wieder wurde deutlich, wie wertvoll es ist, über den eigenen Tellerrand zu schauen und zu merken, dass Engagement überall ähnliche Herausforderungen, aber auch ähnliche Chancen mit sich bringt.

Gemeinsam erleben und gestalten

Neben dem thematischen Austausch war die Woche geprägt von vielen gemeinsamen Erlebnissen. Ob beim Brötchenbacken, beim Probieren typischer Spezialitäten aus Frankreich, Deutschland und weiteren familiären Herkunftsländern, bei Spielen am Strand oder beim Erkunden der Stadt Ueckermünde – überall entstanden Begegnungen, Gespräche und gemeinsames Lachen.

Ein besonderer Moment war das gemeinsame Vorbereiten von Beeten und das Einpflanzen von Samen, die die Jugendlichen aus ihren Heimatregionen mitgebracht hatten. Nelken, Rhabarber, Spinat und andere Pflanzen wurden gemeinsam eingesetzt – ein kleines, aber starkes Symbol für das Projekt: Freundschaften, Ideen und Beteiligung brauchen Zeit, Pflege und gemeinsames Engagement, um wachsen zu können.

Sprachliche Unterschiede spielten dabei kaum eine Rolle. Mit viel Offenheit, Humor und gegenseitiger Unterstützung verständigten sich die Jugendlichen auf Deutsch, Französisch und Englisch. Sprachanimationen und gemeinsame Spiele halfen dabei, Hemmungen abzubauen und Vertrauen aufzubauen.

Erinnerung, Verantwortung und Zusammenhalt

Ein besonders intensiver und bewegender Programmpunkt war der Besuch der Kriegsgräberstätte Golm. Dieser Ausflug wurde von den Jugendlichen selbst vorgeschlagen und bewusst in das

Programm aufgenommen. Der Austausch über den Zweiten Weltkrieg, über Erinnerung und Verantwortung, hinterließ bei allen einen tiefen Eindruck.

Besonders eindrucksvoll war eine Rede französischer Jugendlicher, die den Zusammenhalt der Länder, die Bedeutung von Solidarität und die Verantwortung der jungen Generation betonte. An diesem Tag war deutlich zu spüren, wie sehr die Auseinandersetzung mit der Geschichte die Jugendlichen berührte und wie wichtig ihnen das Thema Frieden im heutigen Europa ist.

Miteinander wachsen – Gruppendynamik und Atmosphäre

Schon nach kurzer Zeit entwickelten sich eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre. Zwar war das erste Kennenlernen von einer gewissen Zurückhaltung geprägt, doch diese wich schnell einem lebendigen und wertschätzenden Miteinander. Die Jugendlichen unterstützten sich gegenseitig, übernahmen Verantwortung und gestalteten den Alltag gemeinsam.

Größere Konflikte traten nicht auf. Kleinere Meinungsverschiedenheiten konnten respektvoll und oft direkt in der Gruppe geklärt werden. Besonders in den gemeinsamen Reflexionsrunden zeigte sich, wie aufmerksam die Jugendlichen einander zuhörten, unterschiedliche Sichtweisen ernst nahmen und voneinander lernten. Viele beschrieben am Ende der Woche das Gefühl, Teil einer kleinen Gemeinschaft geworden zu sein.

Was bleibt – Rückmeldungen der Jugendlichen

Zum Abschluss der Begegnung nahmen sich die Jugendlichen bewusst Zeit, um ihre Erfahrungen zu reflektieren. In Kleingruppen und im gemeinsamen Plenum sprachen sie darüber, was sie aus der Woche mitnehmen – und was sie bewusst zurücklassen möchten.

Viele nannten Erinnerungen an besondere Momente, neue Freundschaften und gemeinsame Erlebnisse. Einige erzählten davon, dass sie neue Wörter gelernt haben oder stolz darauf waren, sich in einer fremden Sprache verständigt zu haben. Andere betonten, wie sehr sie die Geschichten der anderen bewegt haben oder wie gut sich die gemeinsame Energie in der Gruppe angefühlt habe.

Gleichzeitig reflektierten die Jugendlichen offen ihre anfänglichen Unsicherheiten. Mehrere Teilnehmende sagten, dass sie Ängste – etwa ausgeschlossen zu werden, sich zu schämen oder vorschnell über andere zu urteilen – im Laufe der Woche hinter sich lassen konnten. Genau dieser Prozess wurde von vielen als besonders wertvoll beschrieben.

Mit Blick auf die Zukunft äußerten die Jugendlichen den Wunsch, die entstandenen Freundschaften weiterzuführen, den Austausch fortzusetzen und neue Ideen in ihre Jugendgremien einzubringen. Genannt wurden neue Methoden, Spiele, Sprachübungen und konkrete Aktivitäten, aber auch der Wunsch nach mehr Zeit für Austausch über unterschiedliche Lebensrealitäten. Immer wieder wurde betont, wie wichtig Freundschaften, gegenseitiger Respekt und die aktive Gestaltung der eigenen Zukunft sind.

Auch nach der Begegnung blieb der Kontakt bestehen. Über soziale Medien tauschten sich die Jugendlichen weiter aus, und einige berichteten Wochen später, dass sie weiterhin in Kontakt stehen und Impulse aus dem Austausch in ihre eigene Arbeit eingebracht haben.

Ein Projekt mit nachhaltiger Wirkung

„Freundschaften wachsen lassen“ war weit mehr als eine internationale Jugendbegegnung. Es war ein Raum für Mitbestimmung, gemeinsames Lernen und echte Begegnung. Die Jugendlichen erlebten, dass ihre Stimmen gehört werden, dass sie Verantwortung übernehmen können und dass internationaler Austausch nicht nur Wissen, sondern auch Vertrauen und Freundschaften schafft.

WEITERE INFORMATIONEN

Öffentlichkeitsarbeit

- Podcast: <https://www.youtube.com/watch?v=54M0djKnxe8>
- Beitrag auf Instagram: https://www.instagram.com/p/DSJ6VoVjFIW/?img_index=1 (Beitrag am 12.12.2025)
- Beitrag auf Facebook: <https://www.facebook.com/ljrmv/> (Beitrag vom 12.12.2025)
- Beitrag auf die Webseite vom LJR MV: <https://www.ljrmv.de/neuigkeiten/freundschaften-wachsen-lassen-internationale-jugendbegegnung-in-ueckermuende-354>
- Auswahl an Bilder: <https://nextcloud.ljrmv.de/s/C9QDN9EzScXFySN>

Projektpartner:



Fördergeber:



Für weitere Information:

Camille Naulet

Referentin für Internationales
Landesjugendring Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Goethestr. 73, 19053 Schwerin
Tel: +49 151 42 43 7554
E-Mail: c.naulet@ljrmv.de

Website: ljrmv.de

Instagram: [@ljrmv.de](https://www.instagram.com/@ljrmv.de)

LinkedIn: [@ landesjugendringmv](https://www.linkedin.com/company/@landesjugendringmv)